

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Jeremias Josephi an August Hermann Francke.

Josephi, Jeremias

Züllichau, 22.02.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-135241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-135241)

Jesus!

Liebe Herrliche Lasse und Luthers gehaltenen Bruder 2

Der Herrliche Lasse ist aus der Keim Quelle
 der Liebe hervorgegangen und hat uns nicht nur auf-
 gegeben, der Welt beizubringen, sondern
 auf zu lassen, die wunderliche Güte, die allen
 Menschen, die sie nicht ablehnen, zufließen. Und
 die sie nicht ablehnen, ist ein von einem gewissen
 Menschen in der Welt. So hat
 H. Luthers Luthersart aus in der Welt
 geblieben, welche aus ihrer geistlichen Information
 zu einem Majestät nach hiesigen Büchern u.
 Luthers nach Luthersart in der Welt
 Zweifellos ist nicht ohne ihren Namen u. Kraft
 gehalten, was, in der Welt, von der Luthers-
 Kraft an seine Mitte bezieht, das er
 an Luthersart nicht nur grober Luthers-
 sondern auch Luthersart grober Luthers-
 wurde, von Luthersart in der Welt
 Luthersart mit seinen eigenen Luthers-
 in seinen Luthersart Luthersart
 gegeben und er hat die Luthersart
 angeboten, was in der Welt, so ist ihm
 nicht auf zufließen und Luthersart

beß darauf vom H. Superintendent: eine neue
Libation gegeben, worauf ihm nicht allein
Herrn Göttinger, sondern auch Herr
Landes Barweisung ~~der~~ erfolgen würde.
Ob ich nun gleich aus Gründen den Rath
des hiesigen Rathes in dieser Angelegenheit
erlaube u. ich weiß, daß er
manchen der Maßregeln seines Rathes
verweigert; dennoch hat solche Zeitung
in dem Gemüthe der hiesigen Mitter eine
große Verwundung und bei den übrigen
Freunden ein heftiges Verlangen verursacht,
als welche noch nicht ganz befriedigt sind das
Jes des Löfens in Gedult zu tragen.
Und weil Zubezogen steht, daß dergleichen
Singe in den Hamburgerischen Gazetteen von
beider Gemüth referret und häufig
noch gar von dem unruhigen H. Rath
seinen Sectir. pelt: mögen eintheilung
werden, woraus ganz
ein großer Eifer bei so vielen Feinden in
unserer Stadt als auch in unserm
Inhalt bei derten Gemüthen entstehen würde.

Ich ergebe mich Meinen werthen Brüdern
 mit nachgeordnetem Bitten, & voller Kraft
 Meiner ^{trüben} ~~trüben~~ Gott angehängten Liebe Bittend.
 Dagegen, dass dieser Briefe vorübergehen sey,
 daß & unter den die Mithrasaltäre, die
 ist, namentlich an den H. Majer von Bräunfels.
 Inzwischen, so wollen gedenken H. Pfarrer
 als ob es nicht dimittiren. & wird nach Halle
 gehen (von wannen er schon früher Gedenken
 haben wird) lieber zu kommen, oder daß er
 nach dem daselbst noch einige Bedenken sind,
 Inzwischen, so soll ich lieber Monien einlegen,
 Damit sie sehr gütig mit ihm umgehen.
 Mein Gott, der das Gedenken ist, ist in ^{der} ~~der~~ ^{der} ~~der~~
 vergesse diese Armen nicht, so ganz und
 lasse die Lasten der Armen nicht zu..
 Wenn sie möglich
 auch ich, lieber Brüdern, so soll er nicht
 alle Zuläufe der Armen und Mithras
 ich weiter mit Tragen. Diese Armen
 für den Gatten bestell ich und nach dem

Meines hochl. gel. Brüdern
 Zülich d. 22. Febr. 1899
 Mein Brüdern ganzlich for. indl.
 in Bittend ~~in Bittend~~ ~~in Bittend~~
 zu für den.

verbleibe,
 Ihr. Joseph